



Beiträge für Seniorenzusammenkünfte

Rundschreiben für Seniorenbegleitende
der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland



Nr.4

4. Quartal 2023

Mit Christus dienen und regieren!

► Gott schafft ein gutes Ende, denn er liebt dich!

Stammapostel Jean Luc Schneider eröffnete den Predigtteil im Gottesdienst in Lüneburg am 19. März 2023 mit den Worten: „Der Heilige Geist möchte heute Morgen das Licht Jesu Christi leuchten lassen. Dazu möchte ich etwas klarstellen, dass für alle Gottesdienstteilnehmer [...] gilt.“

■ Kann Gott uns vergessen?

Im Licht Jesu Christi können wir erkennen, dass Gott uns liebt. Einen jeden. Wenn es einmal so aussieht, als hätte Jesus Christus dich vergessen oder als würde er dich vernachlässigen, dann stimmt das nicht. Er liebt dich, auch wenn er gerade noch nicht auf dein Gebet reagiert hat.

■ Wie ist es Marta ergangen als sie zum Herrn um Hilfe für ihren Bruder flehte?

Martas Bruder war gestorben. Sie war verzweifelt und traurig und hat den Herrn wissen lassen; „Du musst kommen, Lazarus ist krank!“ Jesus nahm das zur Kenntnis und tat erst einmal nichts. Zwei Tage lang hat er sich nicht gerührt, ist an dem Ort geblieben, wo er war. Dann sagte er zu seinen Jüngern: „Lazares ist gestorben, lasst uns gehen.“ Als er ankam, war Lazarus schon vier Tage tot (vgl. Johannes 11).

Warum hat der Herr so gehandelt? Er hätte ja gleich kommen können. Er liebte Marta und wollte ihr helfen. Er wollte ihr aber mehr schenken, als sie von ihm erwartete. Sie wollte, dass er ihren Bruder heilt – und er hat ihn von Toten auferweckt. So half er nicht nur Marta und Lazarus,

sondern machte aus Lazarus auch einen Zeugen seiner Macht und seines Gottseins. Lazarus wurde für seine Umgebung das Zeichen des Gottseins Jesu Christi.

■ **Fazit des Stammapostels:**

Bruder, Schwester, ich wiederhole es ganz bewusst: Gott liebt dich! Und wenn er noch nicht auf dein Gebet reagiert hat, heißt das nicht, dass er dich vergessen hat, dass er dich vernachlässigt. Es heißt ganz einfach, dass er dir noch mehr geben möchte als das, was du von ihm erwartest. Er will dir das ewige Leben geben und aus dir ein Werkzeug in seiner Hand, einen Zeugen seiner Allmacht und seiner Liebe machen. Gerade in Zeiten der Anfechtung. Vertraue ihm, er wird dir seine Liebe in wunderbarer Weise beweisen!

Quelle: „Unsere Familie - die Zeitschrift der Neuapostolischen Kirche“, Ausgabe Nr. 12/2023, S.10-11, Verlag Friedrich Bischoff GmbH, Neu-Isenburg

▶ **Sich selbst beherrschen**

Bezirksapostel Rainer Stork erläutert in „nac-today“ einer der vielfältigen Facetten der Jahreslosung 2023:

Mit Christus dienen und regieren heißt auch, über sich selbst zu regieren. Dieses bedeutet unter anderem auch Selbstbeherrschung. Ich will einige wenige Punkte nennen, wo mangelnde Selbstbeherrschung zu fatalen Folgen geführt hat oder führen kann.

■ **Herrschen über unsere Gedanken**

Es gilt immer wieder, über seine Gedanken zu herrschen. Was bewegen wir in unserem Kopf? Was bewegen wir in unseren Herzen? Aus diesen Gedanken entstehen dann wiederum Taten. Wir dürfen einfach nicht zulassen, dass jeder Gedanke, der uns anfliegt oder in Anspruch nimmt, sich dauerhaft in uns festsetzt. Mitunter können uns auch trübe Gedanken hemmen oder demotivieren. Der Gottesmann Sirach sagt dazu: „Gib deine Seele nicht der Traurigkeit hin, und betrübe dich nicht selbst mit

deinen eigenen Gedanken.“ (Sirach 30,21) Auch die nachfolgenden Verse sprechen zur Sache.

■ **Selbstbeherrschung über unsere Zunge**

Im Jakobusbrief wird im dritten Kapitel von Vers 1 bis 12 über die Macht der Zunge gesprochen. Es ist sehr interessant, einmal nachzulesen was mit der Zunge, also unserem Wort, angerichtet wird, wenn wir nicht darüber herrschen. Ein Wort ist wie ein abgeschossener Pfeil. Wir können es nicht mehr zurückholen, es trifft unser Gegenüber und verfehlt seine Wirkung nicht. Ich habe es erlebt, dass ich sofort bemerkt habe, als ich ein Wort aussprach, dass es falsch war. Aber es war einfach zu spät. Oft konnte man sich mit seinem Nächsten aussöhnen oder das Missverständnis klären, aber hier und da blieben Wunden und Verletzungen zurück. Wir wollen uns bemühen, unsere Sprache und Wortwahl zu beherrschen.

■ **Zorn und Ärger beherrschen**

Kain hatte sich nicht mehr im Griff. Er ärgerte sich so sehr, dass das Opfer seines Bruders Abel angenommen wurde und seines nicht, dass er Abel auf das Feld lockte und ihn dort erschlug. Die Warnung Gottes hat er völlig missachtet. „Ist's nicht so: Wenn du fromm bist, so kannst du frei den Blick erheben. Bist du aber nicht fromm, so lauert die Sünde vor der Tür, und nach dir hat sie Verlangen; du aber herrsche über sie.“ (1. Mose 4,7) Kain war aufgrund seines Zorns nicht in der Lage, über die Sünde zu herrschen. Zorn ist kein guter Berater!

Verbessern können wir uns in diesen Dingen, indem wir uns an Jesus Christus orientieren und er in uns regiert.

Quelle: Bezirksapostel Rainer Storck, nac.today- Das Nachrichtenmagazin der Neuapostolischen Kirche International

► Hinweise zu Lehraussagen der NAK

Die Wiederkunft Christi

Christen glauben, dass der Heilige Geist in der Kirche heute wirkt (KNK-FA 712).

Das erkennen wir darin, dass:

- die Verheißung „Jesus kommt wieder“ wachgehalten wird (KNK-FA 203)
- die Apostel die Gläubigen auf die Wiederkunft Jesu Christi vorbereiten (KNK-FA 433)
- die Predigt aus dem Heiligen Geist die Gemeinde auf das Kommen Jesu Christi ausrichtet (KNK-FA 626)

Die Wiederkunft von Jesus Christus wird verkündet. Das geschieht wieder ohne Unterlass seit der Wiederbesetzung des Apostelamtes vor fast 200 Jahren. Es geschieht mit Autorität, das heißt: mit göttlicher Vollmacht.

Wir stellen jedoch fest, dass die Verheißung „Jesus kommt wieder“ nicht überall Begeisterung auslöst.

Die Gründe dafür sind vielfältig. Hier sind drei genannt:

- Die Lebensverhältnisse haben sich in vielen Ländern verbessert. Viele Gläubige spüren nicht mehr das Bedürfnis, mit Jesus Christus in eine bessere Welt zu kommen. Viele arme Menschen hoffen mehr auf den irdischen Fortschritt, als auf Gott, um ihre Existenz zu verbessern.
- Viele haben Angst vor dem Gericht, dass Jesus bei seinem Wiederkommen halten wird. Sie fürchten sich davor, von Gott nicht angenommen zu werden. Das stimmt für sie nicht mit dem Bild überein, das sie von Jesus haben. Sie vertrauen nicht mehr auf die Gnade Gottes.
- In einigen neuapostolischen Familien leben auch nicht neuapostolische Christen. Oder es gehen manche aus einer Familie in den Gottesdienst, manche nicht. Die Aussicht, bei der

Wiederkunft Christi voneinander getrennt zu werden, kann solchen Glaubensgeschwistern Angst bereiten.

Jesus sagte, dass niemand den Augenblick seiner Wiederkunft weiß (Mt 24,44; Lk 17,20). Er sagte zu seinen Aposteln: „Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat“ (Apg 1,7).

In Markus 13 sind Hinweise Jesu auf die Ereignisse vor seiner Wiederkunft gegeben: Es werden Kriege, Erdbeben, Hungersnöte, Verfolgungen sein, ebenso falsche Propheten, die Zeichen und Wunder tun.

Dies hat es alles während der vergangenen Jahrhunderte gegeben. Aber ACHTUNG: Wir wissen nicht, ob die Wiederkunft Jesu **unmittelbar** bevorsteht. Es gab auch vor 100 Jahren Kriege, Erdbeben und so weiter - und auch heute. Das ist aber kein Beweis der nahen Wiederkunft Christi. Der Stammapostel sagt: 'vermeiden wir es also, von den „Zeichen der Zeit“ zu sprechen, um die Gläubigen von der unmittelbar bevorstehenden Wiederkunft Jesu zu überzeugen'. Es ist unsere Liebe zu Jesus Christus, die unser Sehnen nach seiner Wiederkunft begründet. Wir wollen ihn sehen, wie er ist und auf ewig mit ihm Gemeinschaft haben. Das ist unser Antrieb, für die baldige Wiederkunft Christi zu beten.

Wir glauben an die Wiederkunft von Jesus Christus:

- weil Jesus selbst sie verheißen hat
- weil der Heilige Geist uns dies verkündet
- weil seit fast 200 Jahren Apostel wieder auf Erden arbeiten. Sie bereiten uns auf das Kommen Jesu vor.

Fazit:

- Wir wollen in die ewige Gemeinschaft mit Gott eingehen.
- Wir wollen dies nicht, um einer bevorstehenden Katastrophe zu entkommen.
- Wir wollen dies, weil wir für immer bei Gott und Jesus Christus sein wollen.

Quelle: Auszug aus Ausführungen des Stammapostels über „Die Wiederkunft Christi“ aus Sondernummer zu „Leitgedanken zum Gottesdienst“, 2/2018; bearbeitet in Einfache Sprache durch Priester Thomas Staar, Viersen

► Impuls aus einem Gottesdienst des Stammapostels

Advent – Besinnung

Die Vorbereitung auf unser großes Glaubensziel, die Wiederkunft Jesu Christi, kann sehr anstrengend sein. Wir haben ja auch ein irdisches Leben, das einen großen Teil unserer Kraft in Anspruch nimmt. Gerade in der modernen Welt werden wir überflutet mit allerlei Informationen, die es zu verarbeiten und richtig einzuordnen gilt. Da ist es völlig normal, dass man auch einmal geistlich müde wird. Damit diese Müdigkeit nicht zum Problem für unseren Glauben wird, ist es wichtig, sich immer wieder einmal Ruhe zu gönnen. Gerade der bevorstehende Advent ist ein guter Anlass, sich einmal eine Auszeit zu nehmen und ihn zu einer Zeit der Besinnung zu machen. Nehmen wir uns die Zeit, an den lieben Gott zu denken und an das Heil, das er uns schenkt. Blenden wir einmal alles andere aus und machen wir uns Gedanken über unsere Seele und unsere Zukunft. Das ist ein gutes Mittel, um unsere geistliche Müdigkeit zu bekämpfen.

Quelle: „Unsere Familie - die Zeitschrift der Neuapostolischen Kirche“, Ausgabe Nr. 22/2022, S.5, Verlag Friedrich Bischoff GmbH, Neu-Isenburg

Gedanken zum Weihnachtsfest

Stammapostel Hans Urwyler schrieb 1983 für die Monatsschrift „Der gute Hirte“ einen Gedankenimpuls zum Weihnachtsfest:

Weihnachten ist nicht nur das Fest der Liebe, sondern auch des Dankens! Wir wollen nie unterlassen, dem treuen Gott dafür zu danken, dass er uns den Heiland und Erlöser gesandt hat. Ohne ihn gäbe es nicht die wunderbare Verheißung, dass wir einmal auf ewig mit dem himmlischen Vater und seinem lieben Sohn Gemeinschaft haben sollen.

Quelle: „Der gute Hirte – Monatsschrift für die neuapostolischen Kinder“, Ausgabe Nr. 12/1983, S.1, Verlag Friedrich Bischoff GmbH, Neu-Isenburg

► Besondere Gottesdienste

- Sonntag, 1. Oktober 2023, 10 Uhr, **Gottesdienst zu Erntedank**
- Sonntag, 29. Oktober 2023, 10 Uhr, **Gottesdienst mit Stammapostel** in Bad Sassendorf mit Übertragung in Gebietskirchen Westdeutschland, Portugal und weitere betreute Gebietskirchen in Europa
- Sonntag, 5. November, 10 Uhr, **Gottesdienst für Entschlafene**
- Mittwoch, 22. November 2023, 10 Uhr, **Gottesdienst zum Buß- und Bettag**
- Samstag, 25. November 2023, 17 Uhr, **Gottesdienst** (Sonntag, 26. November 2023, 10 Uhr, Übertragung Ämtergottesdienst mit **Stammapostel**)
- Mittwoch/Donnerstag, 20./21. Dezember 2023, 19:30/20 Uhr, **Gottesdienst**
- Sonntag, 24. Dezember 2023, **kein Gottesdienst**
- Montag, 25. Dezember 2023, 10 Uhr, **Gottesdienst zu Weihnachten**
- Mittwoch/Donnerstag, 27./28. Dezember 2023, **kein Gottesdienst**
- Sonntag, 31. Dezember 2023, 10 Uhr, **Gottesdienst zum Jahresabschluss**
- Mittwoch/Donnerstag, 3./4. Januar 2024, **kein Gottesdienst**
- Sonntag, 7. Januar 2024, 10 Uhr, **Gottesdienst zum Jahresanfang**

▶ Sonstiges

FAQ - Häufig gestellte Fragen

Bischof Peter Johanning beantwortet Fragen, die ihm häufig gestellt und in der Zeitschrift „spirit“ veröffentlicht werden. Bischof Johanning ist in der Gebietskirche Westdeutschland im Apostelbereich Nord tätig und war bis August 2022 Sprecher der Neuapostolischen Kirche international.

■ **Welche Bedeutung hat unser Kirchenemblem**

Es ist das visuelle Erkennungszeichen der Neuapostolischen Kirche und somit Bestandteil ihrer Identität. Die Symbolik von Kreuz, Sonne und Wasser ist der Verweis auf die christliche Kirche, eine weitergehende Bedeutung ist ihr nicht zugedacht.

■ **Was bewirkt das Gebet eines Amtsträgers? Hört Gott auf ihn mehr als auf mich?**

Nein, Gott liebt alle Menschen auf die gleiche vollkommene Weise und nimmt sich ihrer in gleicher Weise an. Entscheidend ist allein die Herzenseinstellung, mit der der oder die Betende vor Gott tritt.

■ **Was bedeutet die Bitte „Erlöse uns von dem Bösen“ im Vaterunser?**

Zunächst bedeutet sie, dass Gott uns aus der Macht des Bösen befreien soll. In letzter Konsequenz geht es in dieser Bitte darum, dass Gott uns die endgültige Erlösung schenkt und uns auf ewig vom Bösen, also der Sünde, befreit.

Quelle: Bischof Peter Johanning in „spirit – Das junge Magazin für neuapostolische Christen“, Ausgaben Nr. 2/3-23, Verlag Friedrich Bischoff GmbH, Neu-Isenburg

■ Empfehlung zur Gestaltung des glaubensbezogenen Teils einer Seniorenzusammenkunft

In den Seniorenzusammenkünften ist ein glaubensbezogener Teil vorgesehen, der den Dialog fördert und in einem ausgewogenen Verhältnis zu den übrigen Aktivitäten stehen soll. Es ist erwünscht, dass sich die Teilnehmer durch Fragen aktiv am Gedankenaustausch beteiligen.

Als ein möglicher Einstieg in den gemeinsamen Gedankenaustausch bieten sich nachfolgende Fragen an, die unter anderem an junge neuapostolische Christen gestellt und in der Zeitschrift „spirit“ abgedruckt wurden:

- Ich freue mich auf die Wiederkunft Christi, weil . . .
- Ich bete um die Verkürzung der Zeit, weil ich . . .
- Aus dem letzten Gottesdienst habe ich mitgenommen . . .
- Was ist mir das Wichtigste in und an einem Gottesdienst?

Quelle: „spirit – Das junge Magazin für neuapostolische Christen“, Ausgaben Nr. 02/23 und 03/23, S.34, Verlag Friedrich Bischoff GmbH, Neu-Isenburg;

Das, was wir aus Liebe tun, tun wir im höchsten Grade freiwillig.
Thomas von Aquin
Italienischer Dominikaner, gest. 7. März 1274

Das Redaktionsteam wünscht allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes friedvolles Weihnachtsfest und ein glückliches und gesegnetes neues Jahr!

Impressum:

Herausgeber: Neuapostolische Kirche Westdeutschland, Kullrichstraße 1, 44141 Dortmund; Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Koordinationsgruppe Senioren, Telefon: 02392 72828, E-Mail: siegfried.heinrich@nak-senioren-west.de
Speicherort: www.nak-senioren-west.de